

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 24

Artikel: Berns graue Panther
Autor: Sautter, Erwin A. / Büchi, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608843>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berns graue Panther

von ERWIN A. SAUTTER

Der Bundesrat ist an einer seiner Klausurtagungen, die oft bis tief in die schwarze Nacht hinein andauern, zur Überzeugung gelangt, dass sich für Spaltenpositionen in der Verwaltung vorzüglich Leute über sechzig eignen. Man will daher in Zukunft Führungsposten für die Bundesämter und eidgenössischen Anstalten und Betriebe in den einschlägigen Zeitschriften fürs 3. Alter, wie *Für uns*, *Seniorama* und *Zeitlupe* sowie in den Hausmitteilungen der Pro Senectute ausschreiben. Als zusätzliche Headhunters dürften sich alt Bundesräte zur Verfügung stellen: Sie erinnern sich gerne an alte Politikasen, die schon zu ihrer Amtszeit mit einem Pöstchen in Bern vor dem Eintritt ins Rentenalter liebäugelten.

Hellgrauer Bündner

So ist denn auch der Bundesrat nach der Besetzung des höchsten Fichenchefs durch einen guten altbewährten Mann aus der Innerschweiz bei der Suche nach einem neuen altbewährten Mann für den Posten des Bundesanwalts auf einen noch hellgrauen Panther aus dem Bündnerland gestossen. Er soll noch genug Biss haben, um mit den mit allen Wassern gewaschenen Geldwäschern und durchtriebenen Drogenhändlern sich fröhlich balgen zu können und mögen. Wenigstens für drei Jahre. Oder doch zwei, weil der Staatsanwalt Willy Padrutt sich doch noch ein wenig einarbeiten muss in die ihm zwar nicht ganz fremde Materie, wie er glaubhaft versichert.

Nach dem Bekanntwerden der neuen bundesrätlichen Personalpolitik hat die Motivierung der Beamten in Bundesdiensten landesweit einen neuen Höchstgrad er-

reicht, da jeder eidgenössische Angestellte jetzt seine Aufstiegschancen kennt. Wenn's an der Führungsspitze eine Vakanz geben sollte, dann kommt's nicht mehr zum internen Machtkampf. Der Bundesrat holt sich dann eine Kapazität auf dem freien Markt – und doch meist männlichen Geschlechts. Und mit gerader politischer Vergangenheit. Und mit den gängigsten gesellschaftlichen Beziehungen. Und ohne allzu kühne Visionen bis zum Jahr 2000 und darüber hinaus.

Die Rekrutierung von Jungrentnern für hochspezifische Bundesaufgaben durch die Landesregierung wird auch zu einem noch

stärkeren Ansturm auf die Senioren-Universitäten führen. So können im Sommersemester 1990 in Zürich bereits Vorlesungen über Themen wie «Die Gleichheit von Frau und Mann im schweizerischen Recht», «Strategische Lage und Sicherheit der Schweiz», «Der schweizerische Volksredner» (Ein Ratgeber aus dem 19. Jahrhundert und seine Nachfahren heute) belegt werden.

Auf weniger Verständnis bei altgedienten und wieder aktivierten Koryphäen dürfte die Belehrung «Mit 80 noch lachen» stoßen, weil ihnen diese Lebenskunst inzwischen abhanden gekommen sein müsste.

Diplomat(isch)

Einä, wo druf uis isch
numä Wort z bruihä,
womer gära ghert.

Einä, wo numä bhaupted
und eim s Dänkä verwehrt.

Einä, wo numä tuäd,
was eim nid weh machd und plagd.

Eso einä isch halt uf d Wahlä hi
e chlynä Diplomat. Julian Dillier

